

Das Sakrament der Krankensalbung



Gesalbt zum Leben

Christ sein, bedeutet **gesalbt sein**! In der Taufe wird die Stirn des Kindes mit Chrisam gesalbt. In der Firmung wird der Firmling mit dem Chrisamkreuz im Glauben bestärkt. Auch in Krankheit und Alter wird das Salben als Zeichen der Gegenwart Gottes gefeiert – nämlich im Sakrament der Krankensalbung. Hierfür wird ein spezielles Olivenöl, welches am Gründonnerstag vom Bischof in der Kathedrale geweiht wird, verwendet, nämlich das Krankenöl.

Im Jakobusbrief lesen wir: "Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben." (Jak 5,14f.)

Ein Sakrament des Lebens

Nicht wenige Menschen fühlen sich gerade in Krankheit auch in ihrer Beziehung zu Gott durcheinander gebracht. Das Beten und das Vertrauen in Gott sucht neue Worte, da in der Krise althergebrachte Gebete oft nicht mehr zu tragen vermögen. Darüber hinaus treten tiefsitzende Fragen und Ängste zu Tage: Werde ich wieder gesund? Kehren meine Kräfte und Lebensgeister wieder? Kann das schon wirklich alles gewesen sein? Wo bleibt er, den wir Heiler und Heiland nennen in dieser meiner Lebenskrise?

Genau in diese Krisen des Lebens wird in der Krankensalbung die besondere **Zuwendung Gottes** spürbar zugesagt. Die Salbung mit Krankenöl lässt diese Zuwendung über Tast- und Geruchssinn besonders tief erfahren: "**Du bist nicht allein! Gerade jetzt bin ich, dein Gott, mit dir!**"

Die Krankensalbung ist ein Sakrament zur Stärkung. Der Kranke empfängt dabei die Kraft des Heiligen Geistes. Gott will dem Kranken die nötige Kraft schenken, um gesund zu werden. Wenn dies aus medizinischer Sicht nicht möglich ist, will Gott den Kranken auf seiner letzten Lebensetappe stärken, damit er den Mut findet, das Kreuz der Krankheit mit Mut und mit Glauben zu tragen.

Zuwendung der Liebe Abwendung der Krankheit

In der Krankensalbung wird die **ZUWENDUNG** in spezieller Form dargestellt. Der Kranke wird ganz bewusst **ins Zentrum gestellt**. Ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Anwesenden, der Familie, der Pfleger und Mediziner, aber auch ins Zentrum des Gebetes, des Segens, des Berührens.



Wie oft fühlen sich Kranke ausgegrenzt oder isoliert, in einem Krankenzimmer, in einem Spital, fern ab vom Alltag und den Freunden? Aus dieser Isolation, aus dem Alleinsein holt die Krankensalbung heraus, weil sie zeigt, dass Gott sich dem Kranken zuwendet, ihm seine volle Aufmerksamkeit, seine heilende Gegenwart, seine stärkende Nähe schenkt. Der Kranke darf erfahren, dass er nicht auf einem Abstellgeleis steht, sondern zum Leben dazugehört und vom Lebendigen berührt wird.

Die Krankensalbung ist ein Sakrament, kein Allheilmittel. Gott wendet sich dem Kranken zu – und zeigt ihm, dass er nicht allein ist, dass sie sich nicht einsam durch die Krankheit kämpfen muss. Dieses Spüren, nicht allein zu sein und auch den medizinischen Kontrollen, Operationen, Therapien nicht machtlos und schutzlos ausgeliefert zu sein, kann vielen Kranken schon helfen. Die Krankheit ist noch immer da – Heilung vielleicht noch in weiter Ferne: **aber der Weg hin zur Heilung muss nicht allein gegangen werden, sondern mit Gott und seinem Segen an der Seite.**

Nicht „Letzte Ölung“

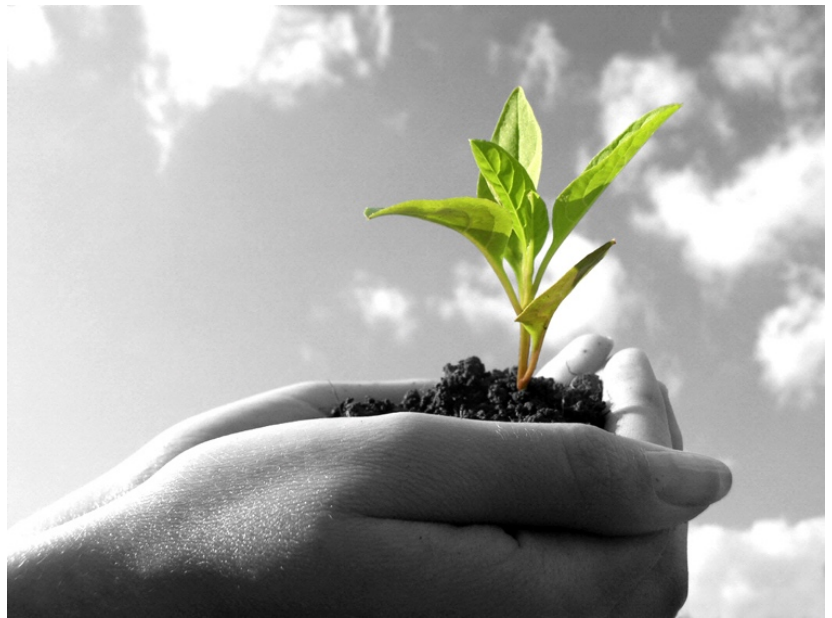
Die Krankensalbung ist eigentlich kein "Sterbesakrament".

Im Gegenteil:

Durch die Salbung soll der Kranke spüren, dass Gott sich ihm liebevoll zuwendet, ihn aufrichtet und rettet.

Von der „**Letzten Ölung der Sterbenden**“ zum heilenden und tröstenden Zuspruch an kranke Menschen als ein Sakrament des Lebens.

Es soll Stärkung und Aufrichtung im Leid schenken, aber auch Vertrauen auf das ewige Leben. Heilung, liebevolle Zuwendung und Kraft schenkendes Aufrichten sind jene Inhalte, die dieses Sakrament bezeichnen und im gläubigen Vertrauen auf Gott auch bewirken.



Erst im Mittelalter wurde die Salbung zunehmend Teil der so genannten "Krankenbusse". Sie wurde damals wegen der auferlegten schweren Busswerke möglichst nahe an die Todesstunde gelegt. Im 12. Jahrhundert kam der Ausdruck "Letzte Ölung" auf. Das führte aber dazu, dass die Salbung als ein Sakrament der Sterbenden verstanden wurde, das eher gefürchtet als beliebt war. Erst in jüngerer Zeit erkannte man wieder neu, dass das Sakrament eine Hilfe für Kranke im Sinn einer leibseelischen Aufrichtung ist, und keine Todesvorbereitung. Das führte zur Umbenennung von "Letzte Ölung" in "Krankensalbung".

Gemeinsame Feier



Am **1. Sonntag des Monats März** feiert die Kirche den **Krankensonntag**.

In der Pfarrei Mund wird die Krankensalbung bei der Sonntagsmesse gespendet. In der Pfarrei Naters wird das Amt von der Frauen- und Müttergemeinschaft speziell zum Thema Krankheit/Genesung gestaltet. Die Krankensalbung wird jeweils nachmittags im Seniorenzentrum von Naters in

einer eigenen Feier in beiden Häusern St. Maria und St. Michael gespendet. Auch die Pfarreiangehörigen sind herzlich hierzu eingeladen.

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Wer vor einer schweren Operation steht oder einer längeren Therapiephase, wer weiss, dass sie in den kommenden Wochen in den Spital muss oder der Übertritt ins Seniorenzentrum ansteht und mehr als schwerfällt, wer sich innerlich belastet fühlt und die Lebensfreude verloren hat, wer sich an Leib, Seele oder Geist geschwächt fühlt und neue Kraft nötig hat – eben die Zuwendung Gottes – der und die dürfen jederzeit um die Krankensalbung bitten.

Der richtige Zeitpunkt
wird vom Patienten gespürt
egal welchen Alters
egal um welche Uhrzeit
egal an welchem Ort ...
nicht von seinen Angehörigen
oder vom Priester.



Der Kranke selber darf ungeniert um dieses Sakrament der Stärkung bitten. Wichtig dabei bleibt: Nicht erst vor dem Sterben sozusagen als letzte Aktion des Glaubens, sondern als Brücke zum Leben und Hilfe zur Genesung, als Medizin Gottes ist die Salbung mit Krankenöl gemeint.

Bitte um die Krankensalbung

Das Seelsorgeteam ist jederzeit bereit, auf Anfrage das Sakrament der Krankensalbung **zu Hause, im Spital, im Seniorenzentrum etc. zu feiern**. Melden Sie sich ohne Hemmungen persönlich bei Ihnen oder über unser Sekretariat.

Pfarrer Brunner	Natel	079 212 36 54	
	Email	pfarrer@glaubensraum.ch	
Pikettnummer	Telefon	027 923 06 71	
Sekretariat	Telefon	027 923 32 67	
	Email	info@gaubensraum.ch	
Telefondienst		Montag-Freitag	08.30 – 11.30
Schalterdienst	Brig	Montag/Dienstag	08.30 – 11.30
		Mittwoch	14.00 – 17.00
	Glis	Donnerstag	08.30 – 11.30
	Naters	Freitag	08.30 – 11.30

Aufbau einer Krankensalbung

1. Eröffnung:

- Gebet
- Schuldbekenntnis / Beichte mit Lossprechung

2. Wortgottesdienst

- biblische Lesung
- Fürbitten

3. eigentliche Krankensalbung

- **Handauflegung**

Die Wärme, die von den Händen ausgeht, schafft eine wohltuende Atmosphäre, die den Kranken die Nähe Gottes spüren lässt. Manche Priester ermutigen Angehörige, dem Kranken gemeinsam mit ihm die Hände aufzulegen – auf den Kopf, auf Schultern oder Händen.

- Dankgebet über das Öl



- **Salbung der Stirn**

"Durch diese heilige Salbung
hilft dir der Herr in seinem reichen Erbarmen.
Er steht dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Amen."

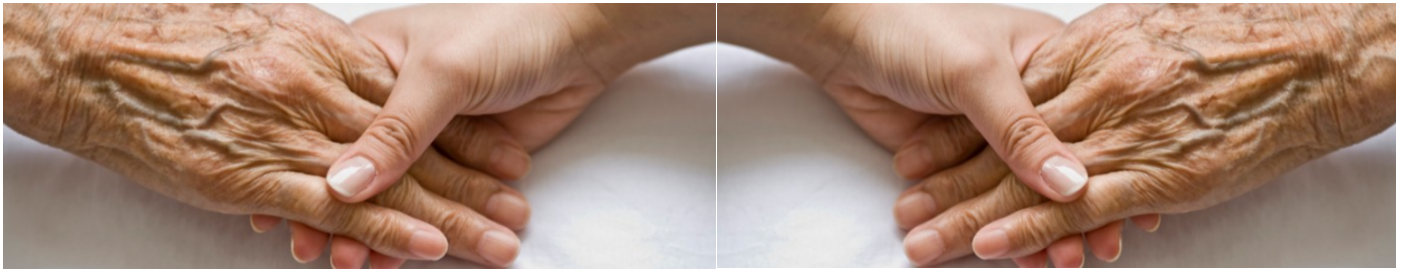
- **Salbung der Handflächen**

"Der Herr, der dich von Sünden befreit, rettet dich.
In seiner Gnade richtet er dich auf. Amen."

- Vater-Unser-Gebet

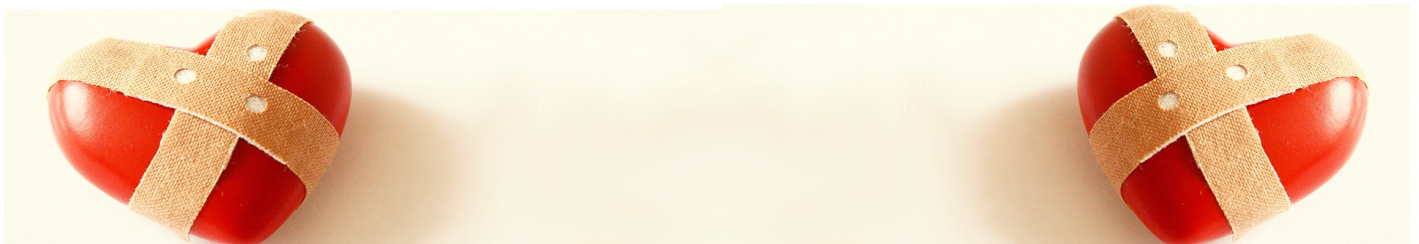
4. Kommunionfeier (wenn gewünscht)

5. Schlusssegen



Der Herr des Lebens segne dich und heile dich.
In deiner Krankheit stehe Er dir bei.
Er richte dich auf,
und – wenn die Zeit dafür reif ist –
lasse Er deinen Leib gesunden.
Deiner Seele schenke Er Vertrauen und Ruhe.
Er gebe dir, wenn du es brauchst,
den Mut, auszuruhen von der Unruhe des Lebens, so lange, wie es dir gut tut.
Er gebe dir zur rechten Zeit die Kraft, wieder aufzustehen
und dich dem Leben zuzuwenden, das dir vielleicht zu hart erschien.
Er lasse dich die Wurzel und den Sinn deiner Krankheit sehen
und helfe dir, ihre Botschaft zu erkennen.
Er gebe dir ein gutes Gefühl für dich selbst, dass du rechtzeitig spürst,
was dir an die Nieren geht,
was dir auf den Magen schlägt oder den Atem nimmt.
Denn Er liebt nicht deine Not, sondern dein Wohlergehen.
Das gewähre dir der Gott, der das Leben geschaffen
und dessen Sohn die Kranken geheilt hat:
Ja, Er segne dich. Amen.

Herbert Jung



Dieses Dokument über das Sakrament der Krankensalbung hat Inspirationen geholt aus:
www.katholisch.de/glaube/unser-glaube/was-sie-wissen-sollten
www.erzdioezese-wien.at/krankensalbung
www.kirchensite.de/aktuelles/kirche-von-a-bis-z/k/krankensalbung/